Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung
in Lehre und Studium

Möglichkeiten der Lehrveranstaltungsevaluation mit PEP

Sophia Albrecht, M.A.
Benjamin Apostolow, M.A.
ZfQ – Bereich Hochschulstudien

Organisatorisches

- Technisches
  - Schalten Sie bitte Ihre Kamera ein
  - Wenn Sie nicht sprechen, schalten Sie sich bitte stumm
  - Wenn Sie etwas sagen/fragen möchten
    - Schreiben Sie Ihre Frage in den Chat
    - aktivieren Sie die digitale blaue Hand

- Ablauf
  - Warm up
  - Allgemeine Einführung LVE an der Universität Potsdam
  - Vorstellung der Evaluationsinstrumente
  - Technische Handhabung
  - Fragen und Abschluss

Warm up

- Kurze Vorstellung (im Chat)

  #Wie lange lehren Sie schon an der Universität Potsdam? (Anzahl Jahre)

  #Wie haben Sie im SoSe ihre Lehrveranstaltung evaluiert?

  #Was möchten Sie zum Thema Lehrveranstaltungsevaluation an der Universität Potsdam wissen?

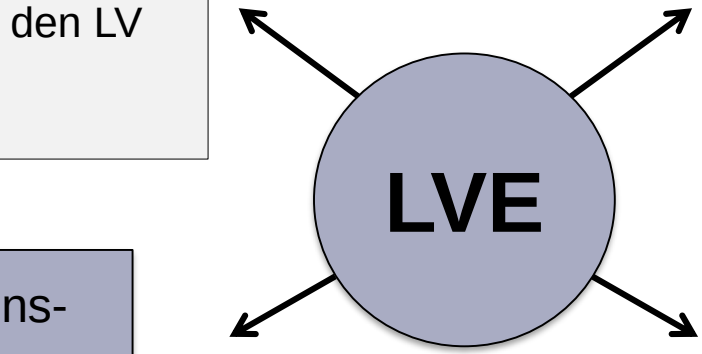
Beispiel:

#3#Feedback.UP#Warum sollte ich meine LV evaluieren?

Lehrveranstaltungsevaluation

- Warum evaluieren?
- Lehrveranstaltungsevaluation an der Universität Potsdam
  - Feedback.UP
  - SET.UP-Fragebogen
  - alternative Evaluationsverfahren
- Praktische Tipps zum Potsdamer Evaluationsportal (PEP)

Funktionen der Lehrveranstaltungsevaluation



Steuerungsfunktion

Kontrolle der Qualität der LV durch Vergleiche zw. den LV

Fakultätsleitung
Akkreditierung

Reflexionsfunktion Entwicklungsfunktion

Weiterentwicklung der Lehre durch Selbstreflexion

Lehrende

Kommunikations-funktion

Kommunikation durch die Lieferung einer Diskussionsbasis

Lehrende & Studierende
Fakultätsleitung

Legitimationsfunktion

Reputation durch die Berichte

Lehrende & Universität

Warum Lehrveranstaltungsevaluation?

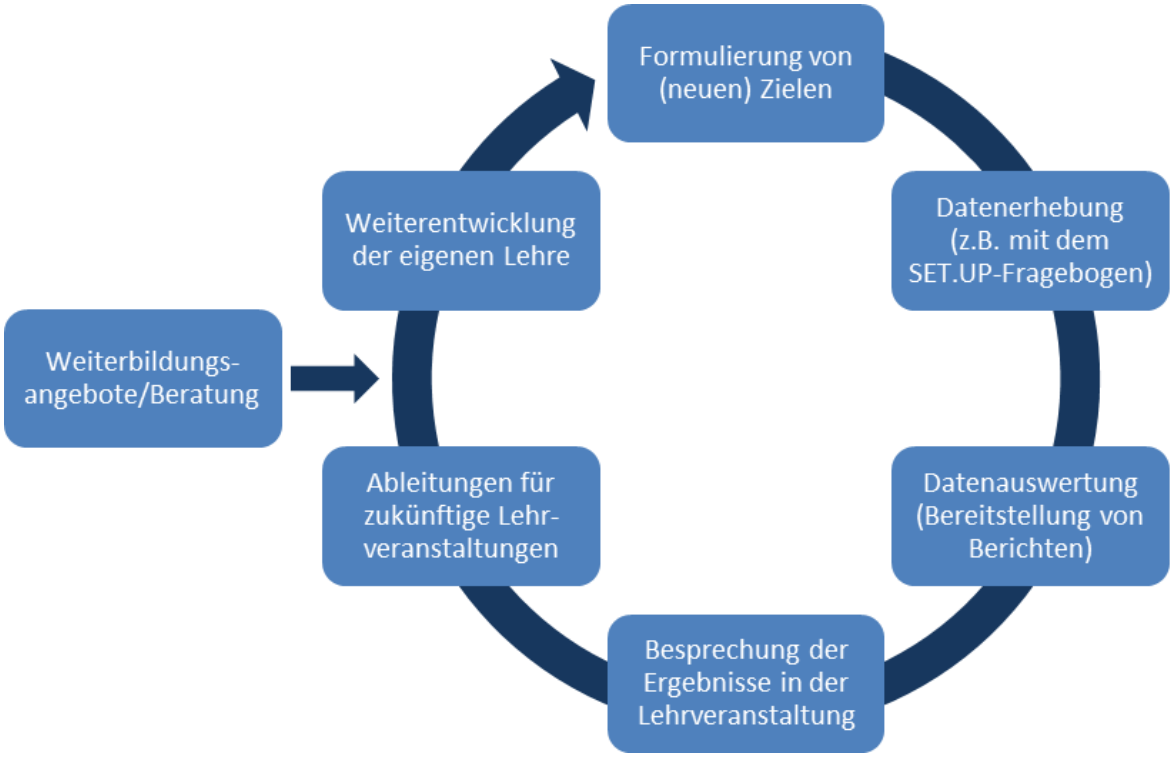


Abb.1: Evaluationskreislauf nach Deming 1982 (eigene und erweiterte Darstellung)

Lehrveranstaltungsevaluation an der UP

Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) Vom 12. Juni 2019

Inhalt

§ 1 Anwendungsbereich, Ausführungsvorschriften
§ 2 Begriffsbestimmungen
§ 3 Ziele der Evaluation
§ 4 Beteiligte am Verfahren der Lehr- und Studiengangsevaluation
§ 5 Lehrveranstaltungsevaluation
§ 6 Studiengangsevaluation
§ 7 Interne Akkreditierung von Studienprogrammen
§ 8 Interne Konzeptakkreditierung
§ 9 Interne Programm(re)akkreditierung
§ 10 Metaevaluation
§ 11 Schutz personenbezogener Daten
§ 12 Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Übergangsbestimmungen

§ 5 Lehrveranstaltungsevaluation

(1) Die Lehrveranstaltungsevaluation hat das Ziel, Lehrqualität zu sichern, indem

a) eine regelmäßige Evaluation erfolgt,

b) den Lehrenden der Universität Potsdam die Möglichkeit gegeben wird, ihre individuelle Lehre insbesondere unter den Aspekten - Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, - eingesetzte Lehr-Lernformen und didaktische Konzepte sowie – Formulierung und Überprüfung von Lernergebnissen weiterzuentwickeln und

c) der Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden über Lehr- und Lernprozesse insbesondere unter den in

1 b) genannten Aspekten gefördert wird.

…

Möglichkeiten der LVE an der Universität Potsdam

Online-Evaluation

SET.UP

- Standard-Fragebogen
- Kompetenzorientiert
- Anpassung möglich

Feedback.UP

- Formative Evaluation mit mehreren Fragebögen (Feedback.UP – Auftakt, Feedback.UP – Verlauf)

Alternative Verfahren

- Bspw. eigene Umfragen, Gruppendiskussionen, Feedback-Methoden etc.
- Dokumentation der alternativen Evaluation im PEP
- Am Ende des Semesters Button zur "*Rückmeldung zum Evaluations-verfahren"* nutzen

Vergleich Feedback.UP und SET.UP

Feedback.UP	SET.UP
Formativ (während des Semesters)	Summativ (zum Ende der LV)
Allgemeineres Feedback, stärker qualitativ (offene Fragen)	Ausgerichtet an Lehrzielen der Veranstaltung, stärker quantitativ (geschlossene Fragen)
Anpassungen im Semester möglich	Anpassungen der Inhalte eher für nächste LV
Fragebögen flexibel einsetzbar, keine eigenen Fragen	Anpassbare Inhalte (Lehrziele und Ergänzungen)

Ausführliche Informationen zu den Fragebögen und Ansichtsexemplare unter:
https://pep.uni-potsdam.de/articles/kurse-bewerten-set-up/SET.UP-individuelle-Frageboegen.html
https://pep.uni-potsdam.de/articles/formative+Evaluation/Feedback.UP.html

Warum Feedback.UP?

Herausforderungen bei der Online-Lehre

- Neue, für viele ungewohnte Lehr-/Lernformen
- Online-Lehre als Black-Box (weniger Feedback in der Veranstaltung wegen fehlender Präsenz)
- Spezielle Situation und Bedingungen der Studierenden im Semester

Evaluation mit Feedback.UP

- Prozessbegleitende Evaluation
- Reaktion und Anpassung im Semester
- Kurze Fragebögen, schnell einsetzbar
- Einblick in die Black-Box des Online-Lernens und der Studierendensituation

Feedback.UP - Auftakt

- Ziel: Erwartungsabgleich Studierende und Lehrende, erstes Feedback zur Lehrveranstaltungsdurchführung

- Aufbau
  - Fragen zum Vorwissen, zu methodischen Vorkenntnissen
  - Offene Erwartungsabfrage (Inhalt, Durchführung, pers. Ziele)
  - Geschlossene Fragen zu Themen der (Online-)Lehre

- Zeitpunkt: Beginn der Lehrveranstaltung (1./2. Termin)

Feedback.UP - Verlauf

- Ziel: Rückmeldungen zu bisheriger LV, ggf. Anpassungen vornehmen

- Aufbau
  - Offene Fragen orientiert an "Start-Stop-Continue-Methode" (vgl. Hoon et al. 2015)
  - Geschlossene Fragen zu Themen der (Online-)Lehre
  - Workload

- Zeitpunkt: ab 3. Termin

**Hoon, A., Oliver, E., Szpakowska, K., & Newton, P. (2015). Use of the 'Stop, Start, Continue'method is associated with the production of constructive qualitative feedback by students in higher education. Assessment & Evaluation in Higher Education, 40(5), 755-767.*

Vergleich Feedback.UP und SET.UP

Feedback.UP	SET.UP
Formativ (während des Semesters)	Summativ (zum Ende der LV)
Allgemeineres Feedback, stärker qualitativ (offene Fragen)	Ausgerichtet an Lehrzielen der Veranstaltung, stärker quantitativ (geschlossene Fragen)
Anpassungen im Semester möglich	Anpassungen eher für nächste LV
Fragebögen flexibel einsetzbar, keine eigenen Fragen	Anpassbare Inhalte (Lehrziele und Ergänzungen)

Ausführliche Informationen zu den Fragebögen und Ansichtsexemplare unter:
https://pep.uni-potsdam.de/articles/kurse-bewerten-set-up/SET.UP-individuelle-Frageboegen.html
https://pep.uni-potsdam.de/articles/formative+Evaluation/Feedback.UP.html

SET.UP-Fragebogen

1. Schritt

Einstellung durch Lehrende*

- Lehrzieldefinierung durch die/den Lehrenden
- Angabe der verwendeten Lehrmethoden
- Entsprechende Gestaltung des Fragebogens

2. Schritt

Durchführung der Befragung

- Selbsteinschätzung der Lernzielerreichung/des Kompetenzzuwachses
- Feedback zur Wissensvermittlung durch die/den Lehrenden

3. Schritt

Ergebnisrückmeldung

- **Ergebnisse:**
- 3 Berichte (Folienpräsentation, Lehrendenbericht, Kurzbericht)
- Sofortige Bereitstellung der Ergebnisse um Diskussion zu ermöglichen

*Wird keine Anpassung des Fragebogens vorgenommen, erhalten die Studierenden einen Standardfragebogen, der sich aus Fragen zum Grundlagenwissen und zur Wissensvermittlung der Lehrenden zusammensetzt.

Lehrziele (Kompetenzen)

- Grundlagenwissen
- Arbeitsmethoden
- Kommunikationsfähigkeiten
- Selbstverantwortliches Arbeiten
- Verknüpfung von Theorie und Praxis
- Lehrerbildung
- Vertiefendes Fachwissen
- Präsentationsfähigkeiten
- Kooperationsfähigkeiten
- Steigerung des fachlichen Interesses
- Praktische Forschung
- Weitere Lehrziele

Lehrmethoden

- Lehrendenvortrag
- Diskussion durch Studierende
- Übungsaufgaben
- Fallbeispiel
- Studierendenreferate
- Diskussion durch Lehrende
- Planspiel/Rollenspiel
- Gruppenarbeit

Eigene Fragen

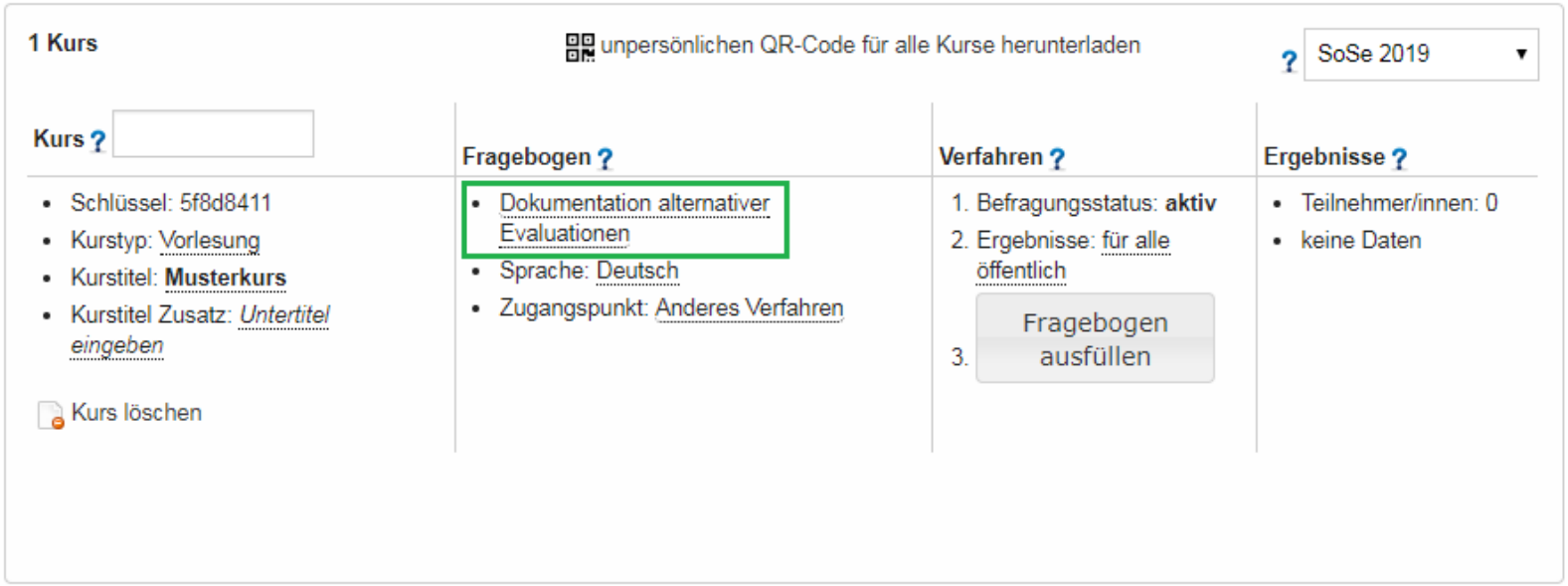
- zwei offene Fragen
- drei geschlossene Fragen

Feste Fragen

- Fragen zum Studium
- Wissensvermittlung durch Lehrenden
- Lehrmaterialien
- Gesamturteile
- Offene Kommentare
- Vorwissen
- Lernumgebung & Lernverhalten
- Arbeitsaufwand

Alternative Evaluationsverfahren

- alternative Evaluationsverfahren (wie Gruppendiskussionen, Lerntagebücher, individuelle Lehrhospitationen, eigene Fragebögen) sind möglich und eignen sich bspw. um Lehrveranstaltungen mit nur wenigen Studierenden zu evaluieren
- die Ergebnisse können im Lehrendenbereich dokumentiert werden



Alternative Evaluationsverfahren

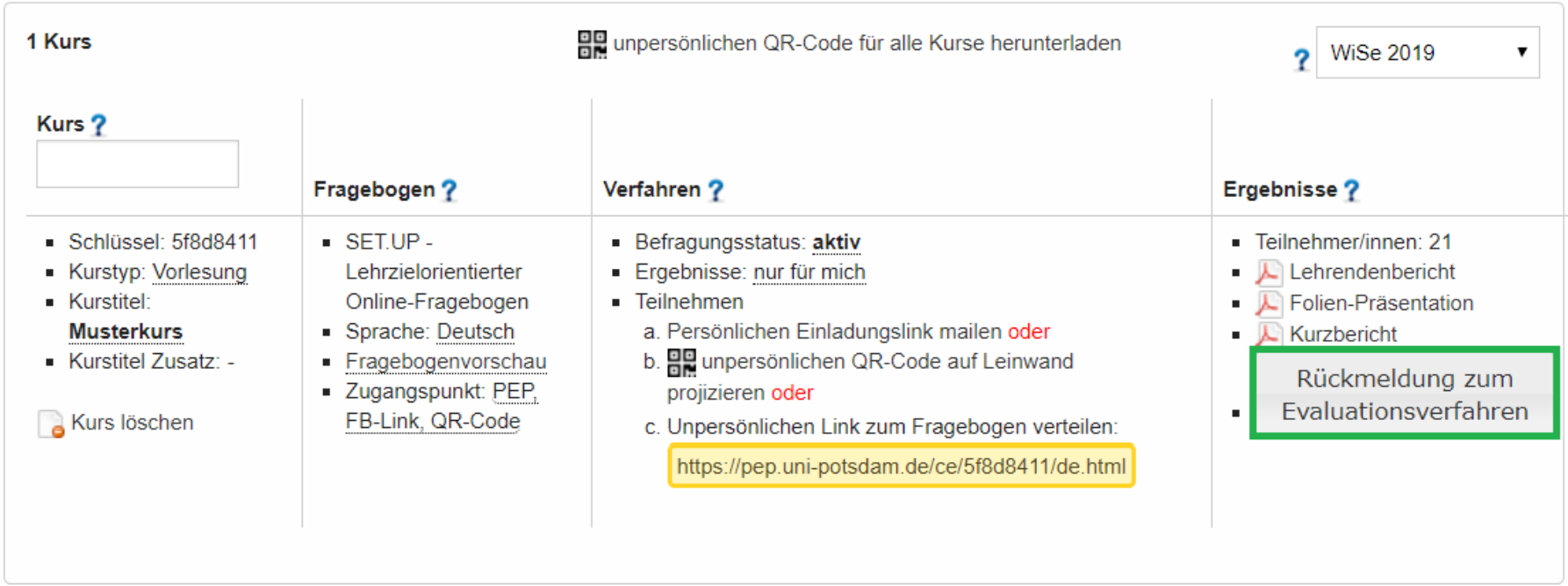
- Dokumentation alternativer Evaluationen beinhaltet
  - Ziel der Evaluation
  - Beschreibung der durchgeführten Methode
  - Rückmeldung der Studierenden
  - Rückschlüsse für die Lehre

- Mehr Informationen zur Dokumentation finden Sie unter: https://pep.uni-potsdam.de/articles/kurse-bewerten-wenige-Teilnehmer.html

- Unterschiedliche alternative Verfahren zum SET.UP-Fragebogen haben wir für Sie zusammengestellt unter: https://www.pep.uni-potsdam.de/media/Alternative_Evaluationsverfahren_zum_SET.UP-Fragebogen.pdf

Alternative Evaluationsverfahren

- Am Semesterende kann auch der Button *„Rückmeldung zum Evaluationsverfahren“* genutzt werden, um relevante Informationen (z.B. bezüglich des gewählten Verfahrens) für die Hochschulstatistik anzugeben.



Praktische Tipps zum Potsdamer Evaluationsportal (PEP)

https://pep.uni-potsdam.de/evaluation/signin/lecturer.html

Aktivierung und Anpassung

- Auf Grundlage der neuen Evaluationssatzung findet eine Kursauswahl durch die Fakultäten statt, mit dem Ziel, 20% aller Lehrveranstaltungen zu evaluieren → *„aktiv (Pflicht)-Kurse“*
- Wichtig: Lehrveranstaltungen, die nicht in der Kursauswahl enthalten sind, können trotzdem evaluiert werden. Dafür muss der Befragungsstatus von *„inaktiv“* auf *„aktiv“* gestellt werden. Erst dann ist die Teilnahme der Studierenden an der Evaluation möglich.

Aktivierung und Anpassung

- eigene Fragen formulieren
- Lehrziele auswählen
- Lehrmethoden auswählen

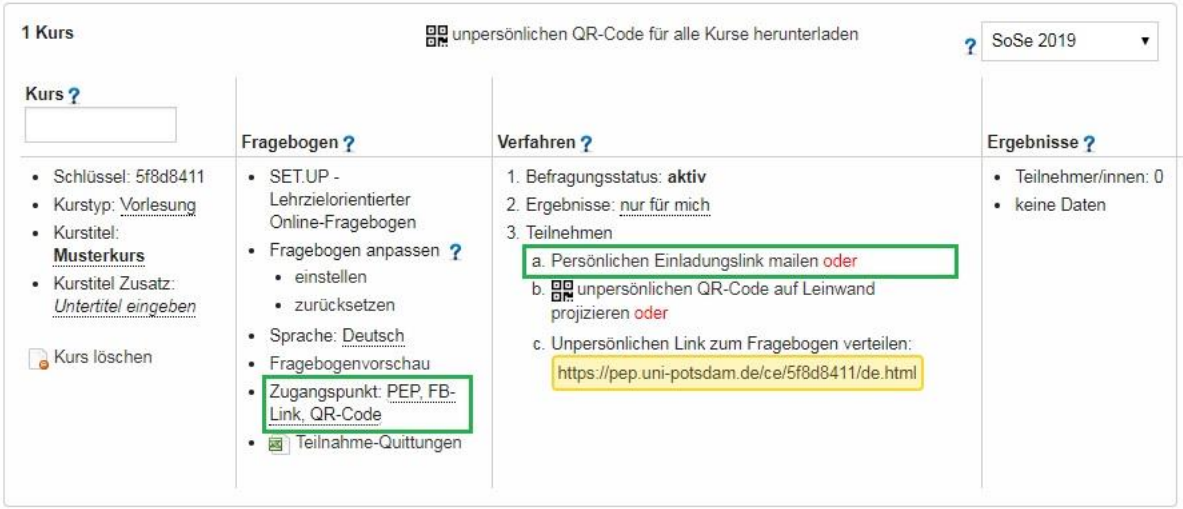
Aktivierung und Anpassung

	in den Fragebogen aufnehmen	nicht in den Fragebogen aufnehmen
Vermittlung von Grundlagenwissen *(z.B. wichtige Begriffe wiedergeben)*	○	○
Vermittlung von vertiefendem Fachwissen *(z.B. Widersprüche in den Lerninhalten herausarbeiten)*	○	○
Förderung (verschiedener) Arbeitsmethoden *(z.B. effektiver nach fachspezifischen Informationen suchen)*	○	○
Ausbau von Präsentationsfähigkeiten *(z.B. bessere Referate halten)*	○	○
Ausbau von Kommunikationsfähigkeiten *(z.B. verständlichere Formulierung von Wortbeiträgen)*	○	○
Ausbau von Kooperationsfähigkeiten *(z.B. Beteiligung bei der Arbeitsplanung in der Arbeitsgruppe)*	○	○
Förderung von selbstverantwortlichem Arbeiten *(z.B. bessere Lernziele zu setzen)*	○	○
Steigerung des fachlichen Interesses *(z.B. Sachen gelernt, die begeistern)*	○	○
Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis	○	○
Praktische Forschung	○	○
Lehrerbildung	○	○
Weiteres Lehrziel: *Frage: Auf Grund dieser Veranstaltung kann ich...*	○	○

Aktivierung und Anpassung

Welche Fragen sind im Fragebogen?

Wie können Studierende an der Befragung teilnehmen?



Studierende zur Befragung einladen

- Studierende einladen
  - QR-Code
  - Persönliche Einladungsmail
  - Moodle
  - PULS (ist die standardmäßig voreingestellte Auswahl)

- Egal für welchen Weg Sie sich entscheiden, kommunizieren Sie die Entscheidung und motivieren Sie die Studierenden zur Teilnahme an der Befragung.

Welche Berichte erhalten die Lehrenden?

drei verschiedene Berichte

- **detaillierter Bericht für Lehrende** (ab n=5): Auswertungen aller Fragen
- **Folienpräsentation** (ab n=2): für die Diskussion mit Studierenden in der Lehrveranstaltung
- **Kurzbericht** (ab n=2): zur Weitergabe an Dritte

keine Berechtigung zur Einsicht der Ergebnisberichte, wenn:

- mehr als eine Lehrperson in PULS gemeldet ist
- zu wenig Befragungsteilnehmer*innen

Good-Practice-Beispiel

- Erhebungssituation ist entscheidend für die Teilnahme
  - Evaluation **in** der Lehrveranstaltung durchführen (z.B. QR-Code/Befragungslink)
  - Ergebnisse im Anschluss in der Veranstaltung mit den Studierenden besprechen und gemeinsam reflektieren

- Studierende müssen mitgenommen werden
  - Ziel und Zweck der Evaluation für Studierende sichtbar machen
  - Zu Beginn des Semesters Veränderungen auf Grundlage der letzten Evaluation mit den Studierenden besprechen

- Alle wichtigen Informationen zum Ablauf der Lehrveranstaltungsevaluation finden Sie in der Step-by-Step-Anleitung auf der PEP-Homepage.

Benjamin Apostolow, M.A.
bapostol@uni-potsdam.de
evaluation@uni-potsdam.de
0331 / 977 - 1725

https://pep.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/zfq

Ergebnisberichte und dann?

- Welche Ergebnisse können Sie mit Studierenden besprechen?
  - unklare Ergebnisse oder Aussagen
  - besonders positive oder negative Bewertungen
  - abweichende Ergebnisse von Ihrer Selbsteinschätzung
  - überraschende Ergebnisse

- Wie können Sie vorgehen?
  - Ziel des Gesprächs benennen
  - „Feedbackregeln“ (PEP-Homepage) benennen
  - gezielte Nachfragen beispielsweise auf unklare Ergebnisse
  - Ergebnisse ggf. protokollieren (Dokumentation im Anschluss auch im Lehrendenbereich möglich)
  - Fazit ziehen: Was nehmen Sie aus der Evaluation und dem Feedbackgespräch für Ihre Lehre mit? Was möchten Sie umsetzen und/oder was nicht?...

Feedbackgespräch

Mögliche Fragen für ein Feedbackgespräch:

1. Wodurch lernen Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
2. Was erschwerte Ihr Lernen?
3. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die hinderlichen Punkte?
4. Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung? – Wurden sie erfüllt?
5. Wie empfinden Sie den Arbeitsaufwand (Stoffumfang und Schwierigkeitsgrad)?
6. Helfen Ihnen die bereitgestellten Lernmaterialien (z.B. Moodle, E-Learning), den Inhalt der Veranstaltung besser zu verstehen?
7. Welche Arbeitsformen tragen zu einem besseren Verständnis des Stoffes bei (z.B. Gruppenarbeit, Medien, Einzelarbeit, Vortrag, Referate etc.)?
8. Wenn Sie eine Frage zurückhalten, warum tun Sie das?

Quelle: Methode „Teaching Analysis Poll“ (TAP, vgl. Frank, Fröhlich und Lahm, 2011)

Zeit für Rückfragen

Für die Studierenden: Das Feedback sollte…	Für die Lehrenden:
- erwünscht (keine Pflicht)	- Aktives Zuhören und ausreden lassen
- unmittelbar (nicht verspätet)	- Gesagtes wirken lassen
- beschreibend (nicht bewertend oder interpretierend)	- Bei Unklarheiten nachfragen
- ehrlich (nicht verletzend)	- Nicht Rechtfertigen oder Verteidigen
- angemessen (nicht vernichtend oder utopisch)	- Eigene Entscheidung, was vom Feedback angenommen wird und was nicht
- konkret (nicht verallgemeinernd)	
- verhaltensbezogen (nicht personenbezogen)	
- persönlich „Ich“ (nicht „Sie“ oder „man“)	
- allen Studierenden möglich (nicht nur Einzelnen) sein.	